

Michael Mertens: Ich lebe und brenne für diese GdP!



Selten ist ein Delegiertentag mit so großer Spannung erwartet worden wie der 32. ordentliche Landesdelegiertentag der GdP vom 24. bis 26. April in Düsseldorf. Mit Volker Huß und Michael Mertens hatten sich zwei Kandidaten um die Nachfolge des aus Altersgründen ausgeschiedenen bisherigen Landesvorsitzenden Arnold Plickert beworben. Beide Kandidaten sind nicht nur seit Jahren im Geschäftsführenden Landesbezirksvorstand (GVS) aktiv, sondern beiden Kandidaten waren im Vorfeld des Landesdelegiertentags gute Wahlchancen eingeräumt worden. Am Ende mussten die Delegierten entscheiden. Sie wählten mit 93 von 167 der abgegebenen Stimmen den bisherigen stellvertretenden Landesvorsitzenden Michael Mertens zum neuen GdP-Vorsitzenden in NRW. Sein Gegenkandidat Volker Huß kam auf 74 Stimmen. Mit Michael Mertens steht erstmals ein Mitglied des BV Köln an der Spitze des Landesbezirks.

Neuer Vorsitzender will Landesregierung in die Pflicht nehmen

Vor ihrer Wahl hatten beide Kandidaten in einer 20 Minuten dauernden Bewerbungsrede den Delegierten noch einmal ihre Vorstellungen und Ideen für die Arbeit der GdP in den kommenden vier Jahren präsentiert. „Wer mich gut kennt, weiß, ich lebe und brenne für diese GdP!“, hatte Mertens bereits zu Beginn seiner Bewerbungsrede bekannt, um dann an die schwierigen Auseinandersetzungen mit der Politik in den vergangenen Jahren zu erinnern. Von der Großdemonstration „Rote Karte für Steinbrück“, an der Mertens als verkleideter Weihnachtsmann teilgenommen hatte, um der damaligen rot-grünen Landesregierung den Spiegel vorzuhalten, über die Wiederherstellung der unter dem späteren CDU-Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers geschleift im öffentlichen Dienst bis hin zur Wiederherstellung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage in der vergangenen Legislaturperiode.

In dieser Zeit habe er vor allem eines gelernt: „Kämpfen, kämpfen und nochmals kämpfen! Das gilt auch noch heute“, bekannte Mertens. Auch wenn inzwischen die Signale aus der Politik auf eine Stärkung der Polizei zielen, bleibe für die GdP noch viel zu tun. Als vordringlich nannte der neue GdP-Vorsitzende die weitere personelle Stärkung der Polizei,

die Aufhebung des bereits seit Jahrzehnten geltenden Deckelungsbeschlusses, die Durchsetzung einer Dienstrechtsreform, die diesen Namen auch verdient, und die Gestaltung der Digitalisierung der Polizei.

Das Dienstrecht der Polizei müsse endlich so modernisiert werden, dass es einer Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege nicht länger im Weg steht, dass der Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht länger vernachlässigt wird und dass Frauenförderung bei der Polizei kein Fremdwort mehr ist. Auch beim Zulagenwesen der Polizei und bei der Durchsetzung von Langzeitarbeitskonten bestehe dringender Handlungsbedarf. Mit Blick

auf die längste absehbare Digitalisierung der Polizei warnte Mertens die Landesregierung davor, in der Automatisierung zahlreicher Arbeitsprozesse bei der Polizei lediglich ein Sparpo-

tenzial zu sehen und darüber die notwendige Qualifizierung der Beschäftigten zu vergessen. Auch bei der Polizei müsse die Arbeit zudem deutlich flexibler gestaltet werden – im Interesse der Beschäftigten.

Stärkung der Basisarbeit

Handlungsbedarf sieht Mertens aber auch bei der GdP selbst. Als Landesvorsitzender wolle er die Basisarbeit in der GdP wieder stärker fördern, versprach er den Delegierten. Die vor fünf Jahren abgeschafften Fachausschüsse sollten wiederbelebt und die jährlich stattfindenden





aktive Mitarbeit ist ausdrücklich eingefordert!" sagte der neue Landesvorsitzende zu den Delegierten. „Und bei aller Diskussion – am Ende muss und wird die GdP mit einer Stimme sprechen!“

Vier neue Mitglieder im Vorstand

vier stellvertretenden Landesvorsitzenden mit 160 von 167 abgegebenen Stimmen das beste Ergebnis. Die Delegierten setzten damit ein deutliches Zeichen, nach der Entscheidung um den Landesvorsitz wieder zur Geschlossenheit in der GdP zurückzukehren. Auch die weiteren stellver-



Beiratssitzungen wieder zweitägig sein, um mehr Raum für Informationen und Diskussionen zu schaffen. Auch die Idee der Hotline-Seminare zur aktuellen Landespolitik sollte wiederbelebt werden, kündigte Mertens an. Vor allem müsste die GdP wieder lernen, ihre Mitglieder und ihre ehrenamtlichen Funktionsträger in den Gremien nicht nur zu informieren, sondern gemeinsam wieder mehr zu diskutieren.

Neben der Wahl des neuen Landesvorsitzenden haben die Delegierten auch die übrigen Mitglieder des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstands (GVS) für die kommenden vier Jahre gewählt. Vier der elf GVS-Mitglieder wurden dabei neu in das wichtigste kontinuierlich arbeitende Gremium der GdP auf der Landesebene gewählt.

Zugleich warnte Mertens aber vor falschen Illusionen: „Basisarbeit ist keine Einbahnstraße, sondern eure

Volker Huß (Bezirksverband Detmold), der zuvor für das Amt des Landesvorsitzenden kandidiert hatte, erzielte bei seiner Wahl zu einem der

Nichts fällt uns in den Schoß. Auch nicht in dieser Zeit.



Bei der Entscheidung über den neuen Landesvorsitzenden standen den Mitgliedern des Landesdelegiertentags zwei Kandidaten zur Wahl. Das ist eher ungewöhnlich. Aber dass die Delegierten bei diesem wichtigen Amt zwischen zwei Kandidaten entscheiden konnten, steht uns gut zu Gesicht.

Dass die Mehrheit der Delegierten mir das Vertrauen geschenkt hat, hat mich natürlich gefreut. Vor allem aber sehe ich in meiner Wahl zum neuen Landesvorsitzenden eine Verpflichtung. Ich sehe darin den Auftrag, durch meine Arbeit auch diejenigen zu überzeugen, die mir meiner Wahl noch nicht ihre Stimme gegeben haben. Und ich stehe dafür, dass wir nach der Entscheidung über den Landesvorsitz jetzt die Arbeit an den Themen in den Vordergrund schieben, für die wir als GdP stehen.

Wer von außen auf die Polizei schaut, hat manchmal das Gefühl, alles würde uns jetzt von selbst in den Schoß fallen. Jetzt, wo die Politik nach Jahren des Kahlschlags die Polizei endlich wiederentdeckt hat. Aber das ist nicht so. Die Zeit, in denen die Politik auch bei der Polizei wieder an allen Ecken und Enden nach Einsparpotenzialen suchen wird, wird schneller zurückkommen, als wir das heute ahnen. Deshalb müssen wir die nächsten Jahre klug nutzen, um die Polizei so aufzustellen, dass sie wirklich zukunftsfest ist. Und wir müssen dafür sorgen, dass die Bezahlung und die Aufstiegschancen bei der Polizei endlich an die Leistung angepasst werden, die unsere Kolleginnen und Kollegen jeden Tag für die Sicherheit der Menschen erbringen. Nicht nur bei den Polizistinnen und Polizisten, sondern auch im Tarif- und im Verwaltungsbereich.

Deshalb werbe ich dafür, dass wir die Arbeitsaufträge, die uns der Delegiertentag auf den Weg gegeben hat, schnell aufgreifen. Und dass wir die Fragen in einzelnen Handlungsfeldern, die wir dazu erst klären müssen, zeitnah diskutieren und entscheiden. Um dann gemeinsam für ihre Umsetzung zu kämpfen! Zukunft beginnt jetzt!

Michael Mertens
Landesvorsitzender



tretenden Landesvorsitzenden Rainer Peltz (BV Arnberg), Jutta Jakobs (Vertreterin der Tarifbeschäftigten) und Heiko Müller (BV Düsseldorf) wurden mit großer Mehrheit gewählt.

Zum Kassierer für die kommenden vier Jahre wählten die Delegierten Lorenz Rojahn (BV Münster), zum stellvertretenden Kassierer Frank Schniedermeier (BV Arnberg). Als Schriftführer gehört dem neuen Geschäftsführenden Landesbezirksvorstand zudem Michael Maatz (BV Aus- und Fortbildung), als stellvertretende Schriftführerin Meike to Baben (BV Düsseldorf) an. Als weitere Mitglieder wurden Andreas Pein (BV Köln) und Markus Robert (BV Münster) in den Geschäftsführenden Landesbezirksvorstand gewählt. Welche Aufgabengebiete die einzelnen Vorstandsmitglieder in den kommenden vier Jahren übernehmen werden, will der GVS nach Redaktionsschluss die-



ser Ausgabe Ende Mai entscheiden.

Bei der Wahl für den neuen GVS hatten neben dem bisherigen Landesvorsitzenden Arnold Plickert auch die bisherigen Vorstandsmitglieder Wolfgang Spies (BV Düsseldorf) und Jürgen Wolff (BV Köln) nicht erneut kandidiert. Ralf Robertz (BV Düsseldorf) war bereits zum Jahresende aus dem Vorstand ausgeschieden. Vor der Wahl des neuen GVS hatte Arnold Plickert auf dem Delegiertentag noch einmal eine persönliche Bilanz seiner fünfeinhalb Jahre als Landesvorsitzender gezogen. Er wurde von den Delegierten mit stehendem Applaus verabschiedet.



Die Mitglieder des neuen Geschäftsführenden Landesbezirksvorstands der GdP: Frank Schniedermeier (stellv. Kassierer), Markus Robert (weiteres Mitglied), Rainer Peltz (stellv. Vorsitzender), Volker Huß (stellv. Vorsitzender), Michal Mertens (Vorsitzender), Meike to Baben (stellv. Schriftführerin), Andreas Pein (weiteres Mitglied), Jutta Jakobs (stellv. Vorsitzende), Michael Maatz (Schriftführer), Lorenz Rojahn (Kassierer) und Heiko Müller (stellv. Vorsitzender).

Mehr als 200 Anträge beraten

Neben den Vorstandswahlen nimmt auf den Delegiertentagen der GdP traditionell die Antragsberatung einen breiten Raum ein. Das war auch in diesem Jahr nicht anders. Zu den mehr als 200 Anträgen, über die die 267 stimmberechtigten Mitglieder des Landesdelegiertentags entscheiden mussten, gehörten nicht nur tarif- und arbeitsmarktpolitische Fragen wie die Forderung nach besseren Aufstiegschancen und nach der Zulassung von mehr Fachkarrieren bei der Polizei, sondern zum Beispiel auch die Forderung der Jungen Gruppe der GdP, in Zukunft mit mehr Delegierten beim Landesdelegiertentag vertreten zu sein. Ganz nach dem Motto des Landesdelegiertentags: „Die Zukunft beginnt jetzt“.

Ein Antrag, der auf dem Landesdelegiertentag ebenso eine breite Mehrheit fand, wie der ebenfalls zur Abstimmung gestellte Antrag zur Stärkung der Kriminalpolizei. Auch der Arbeit der GdP für den Tarifbereich und für die Verwaltungsbeamten soll in Zukunft mehr Beachtung zukommen. Diskussionen gab es auf dem Landesdelegiertentag zudem über die Frage, ob die Ausrüstung der Polizei noch den aktuellen Herausforderungen genügt? Auch um dieses Thema soll sich der neue Vorstand verstärkt kümmern.



70 Jahre GdP

Großes Lob von prominenter Seite



Im Beisein von Ministerpräsident Armin Laschet (CDU), Innenminister Herbert Reul (CDU), seinem Amtsvorgänger Ralf Jäger (SPD) sowie Vertretern der politischen Parteien und von zahlreichen Führungskräften der Polizei hat der Landesbezirk NRW am 25. April mit einem Festakt an die Gründung des „Bundes der Polizeibeamten Nordrhein-Westfalen“ vor 70 Jahren in Düsseldorf erinnert. Der am 22. Juli 1948 gebildete Bund der Polizeibeamten ist der älteste Vorläufer der zwei Jahre später in Hamburg entstandenen Gewerkschaft der Polizei.

Nicht nur GdP-Bundesvorsitzender Oliver Malchow und die nordrhein-westfälische DGB-Vorsitzende Anja Weber, sondern auch Ministerpräsi-

dent Armin Laschet nutzten den Festakt, um an den Beitrag der GdP für den Aufbau einer demokratischen, bürgernahen Polizei zu erinnern. „Ohne die GdP sähe die Polizei heute anders aus“, sagte Laschet. Die GdP werde als hartnäckiger, aber immer verlässlicher Verhandlungspartner von der Politik gebraucht, wenn es um Fragen der Inneren Sicherheit geht, betonte er. DGB-Vorsitzende Anja Weber erinnerte zudem daran, dass es in vielen anderen Ländern in Europa nicht selbstverständlich ist, dass sich Polizisten gewerkschaftlich organisieren dürfen, und lobte die Rolle, die die GdP in der Vergangenheit bei

den Tarifeinverständnissen mit der Landesregierung, aber auch beim Kampf für ein modernes Mitbestimmungsrecht in NRW gespielt hat. GdP-Bundesvorsitzender Oliver Malchow wies zudem darauf hin, dass vom Landesbezirk NRW immer wieder wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der GdP und für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der Polizei ausgegangen sind. „Bei der Durchsetzung der zweigeteilten Laufbahn wart ihr der Vorreiter“, sagte Malchow. Während des Festakts wurde zudem der bisherige Landesvorsitzende Arnold Plickert aus seinem Amt verabschiedet.

www.gdp-nrw.de
Film „70 Jahre GdP“.



Erfolgreiches Einsatzkonzept: Fast 90 000 Menschen haben vom 10. bis 13. Mai den Katholikentag in Münster besucht. Trotzdem waren während des gesamten Katholikentags nur wenige Polizisten auf der Straße zu sehen. Selbst an Straßensperren, wie hier an der Zufahrt zum Schlossplatz, hielt sich die Polizei auffällig zurück. Der Grund: Um den friedlichen Charakter des größten Laientreffens der Katholischen Kirche nicht zu stören, hatte die Polizei zwar an vielen Straßen Zufahrtssperren für eine mögliche Amokfahrt errichtet, hatte aber bewusst auf die Präsenz von schwerbewaffneten Beamten im Straßenbild verzichtet. Um trotzdem die Sicherheit der Besucher des Katholikentags gewährleisten zu können, waren in Münster zahlreiche Zivilkräfte im Einsatz, die ihre uniformierten Kolleginnen und Kollegen immer wieder darauf aufmerksam gemacht haben, wenn ihnen verdächtige Personen aufgefallen sind. Auch den Kräfteinsatz hatte die Einsatzleitung bewusst reduziert. Statt mehreren Tausend Beamten, wie beim letzten Katholikentag in Leipzig, waren in

Münster an allen vier Tagen jeweils nur einige Hunderte Beamte im Einsatz. Dennoch gab es während des gesamten Katholikentags keine größeren Vorfälle. Selbst die Zahl der Taschendiebstähle ging deutlich zurück. In mehreren Interviews vor Ort hat GdP-Landesvorsitzender Michael Mertens das defensive Einsatzkonzept der Münsteraner Polizei ausdrücklich gelobt. Zuvor hatte Mertens zusammen mit Mitgliedern der Kreisgruppe Münster die beim Katholikentag eingesetzten Kolleginnen und Kollegen nach ihren Erfahrungen gefragt. Neben der grundsätzlichen Zustimmung zum Einsatzkonzept hatten die Kollegen dabei auch Kritik an den zum Teil deutlich zu langen Einsatzzeiten geäußert.



Behörden müssen Chancen im Tarifbereich stärker nutzen!

Bereits frühzeitig hat die GdP die von der Landesregierung bis 2022 geplante Schaffung von 2500 neuen Tarifstellen im mittleren Dienst (EG 4 bis EG 9 klein) und im gehobenen Dienst (EG 9 bis EG 12) begrüßt. Um die Polizeiarbeit effektiv zu stärken, ist es jetzt an der Zeit, die entsprechenden Stellen vor allem mit qualifizierten Beschäftigten zu besetzen. Das dafür notwendige Budget steht den Behörden zur Verfügung – es muss endlich auch ausgeschöpft werden!

Zudem fordert die GdP, dass die Bewerberinnen und Bewerber für die zusätzlichen Stellen auch danach ausgesucht werden, dass sie der Polizei langfristig zur Verfügung stehen – auch um den demografischen Wandel bei der Polizei erfolgreich gestalten zu können. Die Einstellung von Pensionären kann deshalb nur die absolute Ausnahme sein.

Leider war das in der Vergangenheit nicht immer der Fall: So wurden bei der Besetzung der 350 zusätzlichen Stellen im Tarifbereich, die 2016 den Behörden von der damaligen rot-grünen Landesregierung im Rahmen des Maßnahmenpaketes zur Stärkung der Inneren Sicherheit zur Verfügung gestellt worden sind, in einigen Polizeibehörden vorrangig Pensionäre eingestellt. Dadurch wollten die Behörden die Einarbeitungszeiten der neuen Kolleginnen und Kollegen verkürzen. Die Chance, die Stellen mit lebensjüngeren Tarifbeschäftigten zu besetzen, blieb dabei allerdings ungenutzt. Diesen Fehler gilt es jetzt zu korrigieren. Mit der in-

zwischen erfolgten Entfristung der 350 Stellen aus dem Maßnahmenpaket und der Schaffung der weiteren 2500 Stellen im Tarifbereich bekommen die Behörden die Möglichkeit, bei der Personalauswahl stärker perspektivisch zu handeln. Das beinhaltet auch die Chance, die bereits vorhandenen qualifizierten Beschäftigten in der eigenen Behörde stärker zu berücksichtigen und zu fördern. „Die Behörden müssen intern prüfen, ob sie in den eigenen Reihen geeignete Beschäftigte haben, die sich weiterentwickeln können und wollen, und sie müssen ihnen eine entsprechende Weiterqualifizierung anbieten“, fordert die stellvertretende Landesvorsitzende der GdP, Jutta Jakobs. „Diese Möglichkeiten müssen vorrangig geprüft werden, bevor die Behörden die ihnen zur Verfügung gestellten Stellen in das übergreifende Ausschreibungsverfahren geben.“

Das ist auch deshalb erforderlich, damit sich die in den Behörden bereits vorhandenen, qualifizierten Ex-



perten nicht wegbewerben, weil sie bei der Polizei keine Perspektiven haben und weil die Bezahlung woanders besser ist. „Es ist an der Zeit, den Tarifbereich endlich dauerhaft zu stärken!“ bringt Jakobs die GdP-Forderung auf den Punkt.

Lange Zeit waren Tattoos verpönt – inzwischen sind sie auch bei Polizistinnen und Polizisten immer beliebter. Der bereits mehrere Jahre alte Körperschmuckerlass des Innenministeriums sieht trotzdem zwingend vor, dass junge Menschen, die in NRW in den Polizeidienst eingestellt werden wollen, selber keine Tattoos tragen.

Nach einem Anfang Mai gefällten Urteil des Verwaltungsgerichts Düsseldorf hätte es für eine derart weitreichende Entscheidung allerdings eine Gesetzesgrundlage geben müssen, ein Erlass alleine reicht nicht aus. Die Düsseldorfer Richter gaben deshalb einem Polizisten Recht, der trotz eines großflächigen Löwen-Tattoos nicht in das Beamtenverhältnis übernommen worden war. Bereits im vergangenen Jahr hatte auch das Bundesverwaltungsgericht in einem anderen Verfahren so entschieden.

Die GdP hat das erneute Urteil zum Anlass genommen, um das Innenministerium zu einer Überprüfung seiner bisherigen Position aufzufordern.

„Tattoos sind längst ein in großen Teilen der Bevölkerung beliebtes Mittel der Selbstdarstellung, auf das auch Polizistinnen und Polizisten ein Recht haben“, sagte der neue GdP-Landesvorsitzende Michael Mertens gegenüber den Medien. „Ob ein Polizist für den Dienst geeignet ist, muss sich an seiner fachlichen Qualifikation entscheiden und nicht am persönlichen Geschmack von Entscheidungsträgern im Innenministerium.“ Durch den Wegfall des Tattoo-Verbots bei der Einstellung würde zudem die Ungleichbehandlung von Nachwuchspolizisten gegenüber den Beamten, die sich bereits in einem Dauerarbeitsverhältnis bei der Polizei befinden, entfallen. Klar ist für die GdP aber auch, dass furchteinflößende, gewaltverherrlichende, frauenfeindliche oder rassistische Tattoos mit den Verpflichtungen eines Polizisten unvereinbar sind.



Wach- und Wechseldienstforum im Juli

Kooperationspartner im Bereich Ordnung und Sicherheit



Dass in puncto Sicherheit in Nordrhein-Westfalen die Polizei die Fachinstanz Nummer eins ist, ist unbestritten. Aber Sicherheitsfragen berühren häufig auch Fragen der Ordnung, des Schutzes und der sozialen Hilfe, für die andere Institutionen außerhalb der Polizei zuständig sind. Zu den Kooperationspartnern der Polizei zählen deshalb nicht nur die Feuerwehr und die Rettungsdienste, sondern auch die kommunalen Ordnungs- und die Sozialbehörden. Damit die Sicherheitspartnerschaft zwischen den verschiedenen Trägern funktioniert, ist ein auf die Bedingungen der jeweiligen Kommune abgestimmtes Kooperationskonzept erforderlich, in dem klar geregelt ist, wer sich um welche Aufgaben kümmert und Schnittstellenprobleme vermieden werden können. Wie ein gut funktionierendes

Kooperationsmodell im Bereich Ordnung und Sicherheit auf kommunaler Ebene aussehen kann, steht im Mittelpunkt des Wach- und Wechseldienst-Forums der GdP am 4. Juli in Düsseldorf. In mehreren Impulsreferaten werden auf dem Forum am Vormittag zunächst die Arbeitsschwerpunkte und die methodischen Ansätze der verschiedenen Kooperationspartner der Polizei vorgestellt und ihre Zusammenarbeit mit den örtlichen Polizeibehörden analysiert. Am Nachmittag werden dann auf mehreren Workshops die dabei aufgeworfenen Fragen weiter konkretisiert. Das Forum ist sonderurlaubsfähig.

Anmeldung: GdP-Landesbezirk NRW, Betty Becker, betty.becker@gdp-nrw.de
Mehr Infos: Martin Volkenrath, Tel.: 02 11/2 91 01 42, martin.volkenrath@gdp-nrw.de



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen

Geschäftsstelle:

Gudastraße 5-7, 40625 Düsseldorf
Postfach 12 05 07, 40605 Düsseldorf
Telefon (02 11) 2 91 01-0
Internet: www.gdp-nrw.de
E-Mail: info@gdp-nrw.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Stephan Hegger (V.i.S.d.P.)
Uschi Barrenberg (Mitarbeiterin)
Gudastraße 5-7, 40625 Düsseldorf
Telefon: (02 11) 2 91 01 32
Telefax: (02 11) 2 91 01 46
E-Mail: stephan.hegger@gdp-nrw.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6462

**Redaktionsschluss der Juli-Ausgabe ist
der 6. Juni.**

GdP-Service GmbH NRW:

Gudastraße 9, 40625 Düsseldorf
Telefon: (02 11) 2 91 01 44/45
Telefax: (02 11) 2 91 01 15
Internet: www.gdp-reiseservice.de
E-Mail: penguin@gdp-reiseservice.de

Die GdP gratuliert

90. Geburtstag

- 2.6. Erika Trappmann, Wuppertal
- 5.6. Johannes Jendrik, Bottrop
- 10.6. Angela Kämpchen, Bonn
- 11.6. Elisabeth Vits,
Mönchengladbach
- 12.6. Lore Schiffers, Bad Nenndorf
- 15.6. Thea Büchner, Bottrop
- 26.6. Helmut Behnke, Köln

91. Geburtstag

- 4.6. Günther Schouren, Willich
- 19.6. Ingeborg Kaesler, Hagen
- 23.6. Edith Hermes, Bochum

92. Geburtstag

- 14.6. Wilhelmine Weidenhaupt,
Eschweiler
- 21.6. Anneliese Heck, Nümbrecht
- 22.6. Anneliese Hänsel, Hagen
- 25.6. Wilhelm Gouders, Aachen

93. Geburtstag

- 7.6. Margareta Au, Bonn
- 13.6. Günter Lorenz, Wuppertal
- 18.6. Hansdieter Spalding, Münster
- 19.6. Hildegard Luschka, Kreuztal
- 21.6. Magda Bildat, Gelsenkirchen
Ida Pawlowski, Duisburg

94. Geburtstag

- 2.6. Wolfgang Schuster, Kamen
- 7.6. Hermann Hestermann, Hilden
- 15.6. Hildegard Neumann,
Oer-Erkenschwick
- 22.6. Luise Dusen, Nettetal
- 24.6. Hildegard Heibert,
Wolfschlugen

95. Geburtstag

- 27.6. Ruth Wittfeld, Gelsenkirchen

96. Geburtstag

- 10.6. Irene Jung, Bochum
- 16.6. Maria Baum, Brühl
- 17.6. Alfred Müller, Gummersbach
- 19.6. Magda Wilmsen, Aachen
- 20.6. Margarete von der Ahe,
Borchen
- 30.6. Helga Jez, Gevelsberg

97. Geburtstag

- 19.6. Karl Wippermann, Detmold
- 24.6. Karl Hamacher, Aachen

104. Geburtstag

- 19.6. Wilhelm Reuter, Dortmund

**Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP NRW wünscht allen
Jubilaren alles Gute und recht viel Gesundheit.**



Urlaub schon gebucht?

Noch nicht? Dann buchen Sie jetzt
Ihren Traumurlaub in dem Reisebüro,
in dem sich Ihre GdP-Mitgliedschaft
für Sie auszahlt!

Rufen Sie uns an.
Wir freuen uns auf Sie!



GdP Reiseservice
0211/29101 - 44/-45/-63/-64
www.gdp-reiseservice.de

pinguin@gdp-reiseservice.de
Gudastraße 9 40625 Düsseldorf

Der GdP-Familiientag 2018:

Auf ins Abenteuer!



Phantastische Shows, tolle Attraktionen und eine gehörige Portion Action erwarten die GdP-Mitglieder beim diesjährigen Familiientag am 15. Juli 2018 im Phantasialand in Brühl. Zum GdP-Vorteilspreis von 29 Euro pro Person, inklusive einem Verzehrgutschein, können unsere Mitglieder mit Familie,

Freunden und Kollegen einen unvergesslichen Tag in einem der beliebtesten Freizeitparks Deutschlands verbringen. Für Groß und Klein, Alt und Jung ist auf jeden Fall etwas dabei. Der GdP-Infopoint am Berliner Platz steht den Kolleginnen und Kollegen den ganzen Tag als Anlaufstelle für Fragen und Informationen zur Verfügung.

Die Coupons für den GdP-Vorteilspreis sind ab Anfang Juni über die örtlichen Kreisgruppen erhältlich.

Mehr Infos: Stefanie.Bauer@gdp-nrw.de

Glücksnummern des Monats

45 11633
Jens Welnitz, LKA
45 11643
Wolfgang Horres, Erftkreis
45 11688
Manfred Mohning, Bielefeld
45 15668
Benjamin Schmidt, Ennepe-Ruhr

Die Gewinner im Juni erhalten eine GdP-ID-Protect-Funkschlüsseltasche.

GdP aktiv

6. 6., Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Bergisches Land fällt aus. Der neue Termin im Herbst wird rechtzeitig bekanntgegeben.

4. 7., Wach- und Wechseldienstforum „Kooptionspartner im Bereich Ordnung und Sicherheit“, Info: betty.becker@gdp-nrw.de

15. 7., GdP-Familiientag im Phantasialand, Info: stefanie.bauer@gdp-nrw.de

22. 7., 70 Jahre GdP. Am 22. 7. 1948 wurde in Düsseldorf der „Bund der Polizeibeamten Nordrhein-Westfalen“ gegründet, aus dem zwei Jahre später die Gewerkschaft der Polizei wird.

Senioren aktuell

Kreisgruppe Düren

6. Juni, 14:00 Uhr, Seniorentreffen, Restaurant Strepp an See, Am Stausee 2, 52372 Kreuzau-Obermaubach

Kreisgruppe Heinsberg

14. Juni, 15:00 Uhr, Gaststätte Dohmen, Hülhovener Straße 92, 52525 Heinsberg-Eschweiler, Jahresausflug 2018, Beihilfe-App, Aktuelles aus dem Versorgungsrecht

Kreisgruppe Köln

21. Juni, 14:00 Uhr, Senioren-Mitgliederversammlung, Pfarrsaal St. Georg, Georgstr. 2-4/Ecke Waidmarkt, 50676 Köln,

Kreisgruppe Unna

25. Juni, 14:00 Uhr, Seniorentreffen, Gedenkausstellung Grenzgang, Eingang LAFP, Im Sundern 1, 59379 Selm, anschließend Einkehr in die Kantine

NACHRUFE

Nikolaus Kirch	27.02.1922	Aachen	Fritz Scheffler	09.05.1918	Hagen
Willi Portmann	20.04.1932	Aachen	Johanna Mälzer	21.07.1926	Herford
Winfried Juchem	16.04.1956	Aachen	Albert Wiechmann	19.11.1926	Hochsauerlandkreis
Hanna Wallek	07.09.1922	Bochum	Dietger Willeke	25.09.1940	Köln
Jürgen Radek	19.03.1942	Bochum	Carmen Anna Zahnow	28.11.1966	Märkischer Kreis
Klaus Hasenwinkel	23.06.1927	Bochum	Hans Vogel	15.11.1929	Märkischer Kreis
Wilhelm Fernholz	15.04.1942	Bochum	Werner Wolfgang Preuß	04.12.32	Minden-Lübbecke
Josef Pertzborn	28.05.1937	Bonn	Irmgard Körner	30.03.1928	Mönchengladbach
Georg Overes	16.05.1923	Coesfeld	Wolfgang Jaschke	05.01.1957	Neuss
Helga Schopmann	09.01.1926	Coesfeld	Günther Zloch	15.05.1924	Oberbergischer Kreis
Franz Hülsmann	28.01.1935	Dortmund	Bernard Sievers	01.04.1915	Paderborn
Joseph Lewandowski	12.07.1922	Dortmund	Klaus Roch	09.10.1959	Recklinghausen
Friedrich Bührig	14.02.1928	Düren	Udo Sparr	06.11.1958	Rheinisch Bergischer Kreis
Wilhelm Heppener	02.06.1918	Düren	Wilhelm Rau	25.04.1936	Selm
Martha Angenendt	21.11.1928	Düsseldorf	Bernhard Weber	27.07.1944	Siegburg
Elfriede Lehnen	22.07.1923	Essen/Mülheim	Christine Borutta	05.03.1930	Siegburg
Günther Geile	28.05.1947	Essen/Mülheim	Doris Sternberg	28.08.1946	Unna
Rolf Schülter	20.08.1942	Euskirchen	Theodor Grünlings	12.07.1925	Viersen
Albert Schaub	24.03.1926	Gelsenkirchen	Gertrud Schleuter	23.01.1926	Wesel
Hans-Jürgen Borysiak	10.07.1957	Gelsenkirchen			

